

Stadtwerbung: Gewista-Plakate behindern Verkehrssicherheit

01.02.2008 | 18:28 | (Die Presse)

Die Kritik an den umstrittenen 5000 neuen Werbeflächen in der Stadt Wien wächst.

WIEN (g.b., jule). Nach harten Worten der Schönbrunn-Manager an den neuen Plakatflächen der Gewista („grausliche Alu-Dinger“) gibt es nun auch Kritik der

Autofahrerorganisation ÖAMTC. In den letzten Tagen hätte es verstärkt Beschwerden von Autolenkern gegeben; die breiten Werbeflächen beeinträchtigten die Sichtlinien, sagt ÖAMTC-Jurist Martin Hoffer. Es sei zu prüfen, ob damit nicht eine Verkehrsbeeinträchtigung gegeben sei. Insgesamt wurden in Wien 5000 neue Plakatflächen in Form von Halbschalen an Lichtmasten angebracht.

Der Hinweis von „Presse“-Lesern, dass die Plakatflächen auch gegen die StVO verstoßen, wird indessen von Gewista-Chef Karl Javurek zurückgewiesen. In der StVO (§31) ist festgeschrieben, dass an Straßenbeleuchtungseinrichtungen keine Beschriftungen und bildlichen Darstellungen angebracht werden dürfen. „Dies ist ausjudiziert worden und damit hinfällig“, so Javurek zur „Presse“.

Grüne: 10 Mio. Euro Schaden

Auch die Grünen haben ihre Kritik erneuert: der Stadt sei durch die (jüngst in einem Bericht des Kontrollamts kritisierte) Bevorzugung der Gewista ein Schaden von 10 Mio. Euro entstanden, so Budgetsprecher Martin Margulies gegenüber der „Presse“. Hintergrund: 1948 sei ein Vertrag mit der Gewista geschlossen worden, wonach der Stadt 20 Prozent der Bruttoeinnahmen aus Mastenwerbung zusteht – das entspreche immerhin 800.000 Euro pro Jahr. Allein, das Geld habe die Gewista nicht an die Stadt bezahlt, so Margulies.

Wie viel die Gewista bislang jährlich bezahlt hat, versuche Margulies derzeit im Kontrollausschuss herauszufinden. „Man kann aber davon ausgehen, dass der Stadt in den vergangenen 15 Jahren mindestens 10 Mio. Euro entgangen sind.“ Wie er auf diese Summe kommt? 2006 haben Stadt und Gewista einen neuen Vertrag geschlossen. Für Mastenwerbung zahlt die Gewista nun eine Jahrespauschale von 170.000 Euro. „Laut SPÖ ist das jedenfalls mehr, als sie davor bezahlt hat.“

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 02.02.2008)

MEHR ZUM THEMA:

[Meinung: Wilde Plakatierer mit gutem Draht](#)

Bookmarken bei [?]:     

Kommentare

Kommentar schreiben

2 Kommentare

1

Von **KL** am 02.02.2008 um 11:26